

(51)

1978

M

303

Florens Pracht
auf Stolbergs Höhen

Burde

an dem höchsterfreulichen

Geburths=Veste/

Der Hochgebohrnen COMTESSE

Maria Ernestina
Friederica/

COMTESSE zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
Berningeroda und Hohnstein ꝛc.

So da war

Der 24. Maji, Anno 1720.

Auf Anordnung D. E. B.

in nachgesetzter

CANTATA

glückwünschend bewundert

von dem

COLLEGIO MUSICO.

STOLBERG, druckt Johann Friedrich Göpner, Gräfl. Hof-Buchdr.



X3370973



ARIA.

Auf! Flora, auf mit deiner Pracht!
Laß holde Rosen und Jasminen
Uns wieder zur Erquickung
dienen,

Nachdem des rauhen Winters Nacht
Uns vielerley Verdruss gemacht.

Auf! Flora, auf mit deiner Pracht!

So muß nunmehr
Des Nordens wildes brausen weichen,
Und Zephyr seinen Zweck erreichen;
Der Ströme Zwang ist gänzlich abgethan,
Die Berge sind von Glocken leer,
Die Bäume schauen uns mit muntern Augen an.
Corinths Götter: Kraft *)
Erstreckt sich gar bis auf Bacenis **) Höhen,
Wie will Typhonis Reich bestehen?
Wo vorhin Schnee und Eis und Reiff zu finden war,
Da sieht man Blumen, Laub und Safft;
Sein Untergang ist offenbahr.
Die Flora triumphirt auf Erden:
Typhon muß flüchtig werden.

ARIA.

*) Von den Wind- Sültern zu Corintho vid. Svid. v. ἀνεμοσύνης.

**) i. e. Semana f. Hercynia Sylva. Cluv. Introd. in Geogr. l. 3. c. 5.



839
Kapsel 78M 303 [51]

ARIA. I.

Grüne Wälder,
Bunte Felder
Sind der Floren Aufenthalt.
Flora hat den Nord vertrieben,
Und VULCANUM aufgerieben,
Flora sieget mit Gewalt.

II.

Alles Blühet,
Was man siehet,
Luft und Erd und Wasser lacht.
Wer sich ibund will ergößen,
Thut es nur an solchen Schätzen,
Die ihm Flora mit gebracht.

Wodoch was man bis hieher hat geglaubt,
Ob müsse Flora nur
Die Göttin schöner Seiten seyn:
Das trifft nicht immer ein.
Es zeigt sich auf Stolbergs Edlen Höhen
Ein Ausbund der Natur,
Mit dem ihr nicht einmahl erlaubt
In gleichem Rang zustehen.
Die Blumen welche Flora schafft,
Sind durch der Sonnen Brand bald wieder hingerafft:
Dagegen unser Gottheits-Bild
Erzeuget Schmuck, der nimmermehr verfällt.
Das Tausendschön der Frömmigkeit,
Der Demuth Timian, der Keinigkeit Narcissen,
Die können nichts vom Untergange wissen;
Sie bleiben bis in jene Welt,
Der Himmel selbst wird damit angefüllt.
Drum giebt Asträa den Bescheid:

Laßt

VD 12
Lasset Floren nach der Heyden Art
Von Heyden Ehr und Dienst erweisen:
Ihr aber solt die Stunde preisen,
Da **Friederica** erst den Christen
sichtbar ward.

Wohlan! besolget diesen Spruch,
Die ihr aus Stolbergs Jugend-Garten
Den köstlichsten Geruch
Bisher genossen habt, und künftig zugewarten.
Ihr seht der Blumen Zahl in Friederickens Geist
Ganz unvergleichlich blühn und grünen,
Drum send bereit, das Fest mit Wünschen zu bedienen,
Das euch auf deren Ursprung weisse.

ARIA. I.

Friederica leb im Seegen,
Ihre Jahre nehmen zu:
Wenn sich Sturm und Wuth erregen,
Seh Sie in gewünschter Ruh.
Hoher Tugend Seltenheiten
Müssen Ihren Ruhm ausbreiten.

2.

So wird man auf Stolbergs Höhen
Florens schönste Blumen-Pracht
An der **Friedericken** sehen,
Wenn Sie Glück und Heil anlacht,
Und wir durch ein frohes Singen
Deffters reine Wünsche bringen.



(51)

1978

M

303

Florens Pracht auf Stolbergs Höhen

Wurde

an dem höchsterfreulichen

Geburths=Veste/

geborenen COMTESSE

Anna Ernestina Friederica,

zu Stolberg, Königstein, Rochefort,
Geroda und Hohnstein zc.

So da war
er 24. Maji, Anno 1720.

Anordnung D. E. B.
in nachgesetzter

ANTATA

erwünschend bewundert

von dem
ALLEGIO MUSICO.

Johann Friedrich Göpner, Gräfl. Hof-Buchdr.

X3370973

